

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 26. Juni 1920, nachm. 2 Uhr.

1. Georg Schumann (geb. 1866):

Passacaglia und Finale für Orgel über B-A-C-H.

Wert 39.

2. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Zwei Lieder für Chor a. d. Schemellischen Gesangbuche.

Aus: Veröffentlichungen der Neuen Bachgesellschaft, Bd. I.

a) „Vergiß mein nicht“ di J. S. Bach. D. M. Lips.

Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht,
Mein allerliebster Gott!
Ach, höre doch mein Flehen,
Ach, laß mir Gnad' geschehen,
Wenn ich hab' Angst und Not.
Du meine Zuversicht,
Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht.

Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht,
Mein allerliebster Gott!
Vergib mir meine Sünden,
Ach, laß mich Gnade finden,
So hat es keine Not;
Wenn solche mich ansieht,
Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht.

Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht,
Wenn nun der herbe Tod
Mir nimmt mein zeitlich Leben,
Du kannst ein bess'eres geben;
Mein allerliebster Gott,
Hör', wenn dein Kind noch spricht:
Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht.

b) „Jesu, du bist mein“.

Jesu, Jesu, du bist mein;
Weil ich soll auf Erden wallen,
Laß mich ganz dein eigen sein,
Laß mein Leben dir gefallen;
Dir will ich mich ganz ergeben,
Dein im Tod und auch im Leben,
Ich vertraue dir allein:
Jesu, Jesu, du bist mein!

Jesu, Jesu, du bist mein,
Wenn mich alle Freud' verlassen
Und ich hilflos geh' allein,
Und weiß keinen Trost zu fassen,
So wollst du dich zu mir wenden,
Deinen guten Geist mir senden,
Der mir seinen Trost gießt ein:
Jesu, Jesu, du bist mein!

Jesu, Jesu, du bist mein,
Wenn ich muß des Todes sterben,
Weil mich deines Kreuzes Pein
Läßt die Seligkeit erwerben,
Wo sich enden wird mein Leiden,
Und sich finden Fried' und Freuden,
Wo ohn' alle Qual und Pein:
Jesu, Jesu, du bist mein!